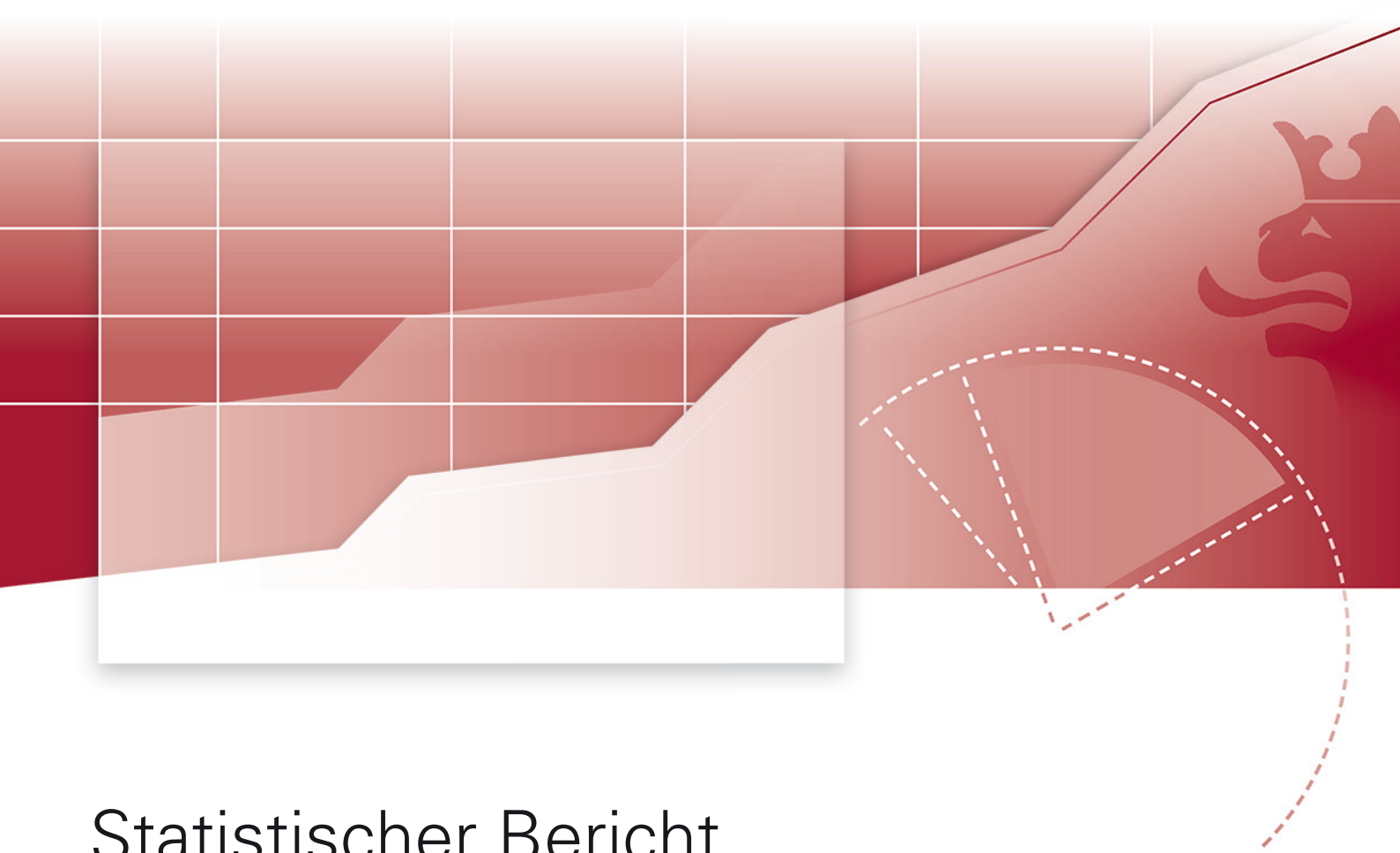




Statistischer Bericht

F II - m 4 / 12

Baugenehmigungen in Thüringen April 2012

Bestell - Nr. 06 207

Zeichenerklärung

- 0 weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
- nichts vorhanden (genau Null)
- . Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
- ... Angabe fällt später an
- / Zahlenwert nicht sicher genug
- x Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- () Aussagewert eingeschränkt
- r berichtigte Zahl
- p vorläufige Zahl

Anmerkung: Abweichungen in den Summen erklären sich aus dem Runden von Einzelwerten.

Herausgeber:

Thüringer Landesamt für Statistik
Europaplatz 3, 99091 Erfurt
Postfach 90 01 63, 99104 Erfurt

Telefon: 0361 37-84642/84647
Telefax: 0361 37-84699
Internet: www.statistik.thueringen.de
E-Mail: auskunft@statistik.thueringen.de

Auskunft erteilt:

Referat: Produzierendes Gewerbe,
Bautätigkeit
Telefon: 03681 354-229

Herausgegeben im Juni 2012

Heft-Nr.: 128 / 12
Preis: 3,75 EUR

© Thüringer Landesamt für Statistik, Erfurt, 2012

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorbemerkungen

2

Übersicht zu den Baugenehmigungen im Hochbau

6

Grafiken

1. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2011 und 2012

- Anzahl -

7

2. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude
2011 und 2012

- Veranschlagte Kosten -

7

3. Genehmigte Wohnungen 2011 und 2012

8

4. Genehmigte Wohnungen im Wohnungsneubau 2011 und 2012 nach
Gebäudetypen

8

Tabellen

1. Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten
Hochbau insgesamt
1995 bis April 2012

9

2. Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis April 2012

10

3. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis April 2012

11

4. Baugenehmigungen für Wohn- und Nichtwohnbauten nach Kreisen
Hochbau insgesamt
Januar bis April 2012

12

Vorbemerkungen

Ziel der Statistik

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau gehört zum System der Bundesstatistiken und besteht aus Baugenehmigungs-, Baufertigstellungs-, Bauüberhangs- und Bauabgangserhebung. Sie liefert in vorwiegend mengenmäßiger Darstellung Ergebnisse über die Struktur, den Umfang und die Entwicklung der Bautätigkeit im Hochbau und ist somit ein wichtiger Indikator für die Beurteilung der Wirtschaftsentwicklung im Bausektor.

Darüber hinaus dient sie der Fortschreibung des Wohnungsbestandes und stellt Informationen z.B. für die Planung in den Gebietskörperschaften, für Wirtschaft, Forschung und Städtebau zur Verfügung.

Rechtsgrundlage

Die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau ist angeordnet durch das Gesetz über die Statistik der Bautätigkeit im Hochbau und die Fortschreibung des Wohnungsbestandes (Hochbaustatistikgesetz - HBauStatG) vom 5. Mai 1998 (Bundesgesetzblatt I S. 869 f.), zuletzt geändert durch Artikel 5a des Gesetzes vom 12. April 2011 (BGBl. I S. 619), in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke (Bundesstatistikgesetz - BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 7. September 2007 (BGBl. I S. 2246).

Erhebungsmerkmale

1. Bauherren nach Bauherrengruppen
2. Lage des Baugrundstücks
3. Art und veranschlagte Kosten der Baumaßnahmen
4. Gebäude nach Art, Fläche und (bei Errichtung neuer Wohngebäude) Haustyp
5. Für neu zu errichtende Gebäude Rauminhalt, Geschosshöhe, Art der Beheizung und vorwiegende Heizenergie sowie überwiegend verwendeter Baustoff
6. Für Gebäude mit Wohnraum die Zahl der Wohnungen

Erhebungseinheit

Erfasst werden genehmigungspflichtige oder zustimmungsbedürftige sowie in Thüringen ab 1.7.1994 - bei vereinfachten baurechtlichen Bestimmungen - anzeige- bzw. kenntnisgabepflichtige oder einem Genehmigungsverfahren unterliegende Hochbaumaßnahmen, bei denen Wohn- oder Nutzraum geschaffen oder verändert wird. Der umfassende Bereich der Baureparaturen ist somit nicht Erhebungsgegenstand in der Bautätigkeitsstatistik.

Erhebungseinheit ist das einzelne (Wohn- oder Nichtwohn-) Gebäude, wobei sowohl die Errichtung neuer Gebäude als auch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden zu erfassen sind.

Während im Wohnbau alle Baumaßnahmen in die Statistik einbezogen werden, bleiben im Nichtwohnbau Objekte bis zu 350 m³ Rauminhalt oder 18 000 EUR (1997 bis 2001: 35 000 DM, bis 1996: 25 000 DM) veranschlagte Kosten unberücksichtigt, sofern sie keine Wohnräume enthalten.

Methodische Hinweise

Die monatliche Berichterstattung über Baugenehmigungen basiert auf den von den Bauaufsichtsbehörden abgegebenen Meldungen, die nicht immer zeitgerecht übermittelt werden. Die Ergebnisse berücksichtigen daher nur diejenigen Objekte, von denen im Berichtszeitraum die Baugenehmigung übersandt wurde. Hieraus ergeben sich Unterschiede zum tatsächlichen Baugeschehen in den einzelnen Monaten.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden können zur Verringerung der Anzahl der Wohnungen bzw. der Wohn- oder Nutzflächen führen. Dadurch können in den Tabellen auch negative Werte stehen.

Abweichungen in den Summen erklären sich aus Korrekturen zur Jahresaufbereitung. Diese Korrekturen können nur in der Jahressumme und nicht in den einzelnen Monaten bzw. Vierteljahre ausgewiesen werden.

Ab Berichtsjahr 2012 werden die "Sonstigen Wohneinheiten" als Wohnungen erfasst.

Definitionen

Gebäude

Gebäude sind selbstständig benutzbare, überdachte Bauwerke, die auf Dauer errichtet sind und die von Menschen betreten werden können und geeignet oder bestimmt sind, dem Schutz von Menschen, Tieren oder Sachen zu dienen. Dabei kommt es auf die Umschließung durch Wände nicht an; die Überdachung allein ist ausreichend. Bei Doppel-, Gruppen- oder Reihenhäusern gilt jeder Teil, der von dem anderen durch eine Trennwand geschieden ist, als selbstständiges Gebäude. Bei Wohnblöcken mit mehreren Zugängen wird jeder Gebäudeteil mit eigenem Zugang als ein einzelnes Gebäude gezählt.

Wohngebäude

Wohngebäude sind Gebäude, die mindestens zur Hälfte - gemessen an der Nutzfläche (DIN 277) - Wohnzwecken dienen. Nebennutzflächen in Wohngebäuden (Abstellräume u.Ä.) werden zur Bestimmung des Nutzungsschwerpunktes nicht herangezogen.

Nichtwohngebäude

Nach der Systematik der Bauwerke sind Nichtwohngebäude solche Gebäude, die überwiegend für Nichtwohnzwecke bestimmt sind, d.h. Gebäude, in denen mehr als die Hälfte der Gesamtnutzfläche Nichtwohnzwecken dient.

Errichtung neuer Gebäude

Unter Errichtung neuer Gebäude werden Neubauten und Wiederaufbauten verstanden. Als Wiederaufbau gilt der Aufbau zerstörter oder abgerissener Gebäude ab Oberkante des noch vorhandenen Kellergeschosses.

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden sind bauliche Veränderungen an bestehenden Gebäuden durch Umbau-, Ausbau-, Erweiterungs- oder Wiederherstellungsmaßnahmen.

Wohnung

Unter einer Wohnung sind nach außen abgeschlossene, zu Wohnzwecken bestimmte, in der Regel zusammenliegende Räume zu verstehen, die die Führung eines eigenen Haushalts ermöglichen. Eine Wohnung hat grundsätzlich einen eigenen abschließbaren Zugang unmittelbar vom Freien, vom Treppenhaus oder von einem Vorraum, ferner Wasserversorgung, Abguss und Toilette.

Wohnräume

Wohnräume sind Räume, die für Wohnzwecke bestimmt sind und mindestens eine Wohnfläche von 6 m² haben sowie abgeschlossene Küchen unabhängig von deren Größe.

Wohnfläche

Die Wohnfläche (zu berechnen nach der Verordnung der Wohnfläche (Wohnflächenverordnung – WoFIV) vom 25. November 2003 (BGBl. I S. 2346)) umfasst die Grundflächen der Räume, die ausschließlich zu dieser Wohnung gehören, also die Flächen von Wohn- und Schlafräumen, Küchen und Nebenräumen (z. B. Dielen, Abstellräume und Bad) innerhalb der Wohnung.

Die Wohnfläche eines Wohnheims umfasst die Grundflächen der Räume, die zur alleinigen und gemeinschaftlichen Nutzung durch die Bewohner bestimmt sind.

Zur Wohnfläche gehören auch die Grundflächen von Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sowie Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen, wenn sie ausschließlich zu der Wohnung oder dem Wohnheim gehören.

Voll berechnet werden die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens 2 m. Die Grundflächen von Räumen und Raumteilen mit einer lichten Höhe von mindestens einem Meter und weniger als zwei Metern und von unbeheizbaren Wintergärten, Schwimmbädern und ähnlichen nach allen Seiten geschlossenen Räumen sind zur Hälfte, von Balkonen, Loggien, Dachgärten und Terrassen sind in der Regel zu einem Viertel, höchstens jedoch zur Hälfte anzurechnen.

Nicht gezählt werden die Grundflächen von Zubehörräumen (z. B. Kellerräume, Abstellräume außerhalb der Wohnung, Waschküchen, Bodenräume, Trockenräume, Heizungsräume und Garagen).

Nutzfläche

Unter der Nutzfläche im Sinne der Bautätigkeitsstatistik versteht man die anrechenbaren Flächen in Gebäuden oder Gebäudeteilen, die nicht Wohnzwecken dienen. Die Nutzfläche ist die Fläche, die sich ergibt, wenn von der Nutzfläche nach DIN 277 die Wohnfläche abgezogen wird. Zur Nutzfläche gehören die Hauptnutzflächen und die Nebennutzflächen gemäß den Nutzungsarten Nr. 1 - 7 der DIN 277, Teil 2, nicht jedoch die Konstruktions-, Funktions- und Verkehrsflächen.

Rauminhalt

Rauminhalt ist das von den äußeren Begrenzungsflächen eines Gebäudes eingeschlossene Volumen (Bruttorauminhalt); d.h. das Produkt aus der überbauten Fläche und der anzusetzenden Höhe, es umfasst auch den Rauminhalt der Konstruktionen.

Veranschlagte Kosten der Bauwerke

Veranschlagte Kosten im Sinne der Bautätigkeitsstatistik sind die Kosten der Baukonstruktion (einschließlich Erdarbeiten und baukonstruktive Einbauten), die Kosten der Installationen, die Kosten der betriebstechnischen Anlagen und die Kosten für betriebliche Einbauten sowie für besondere Bauausführungen. Kosten für nicht fest verbundene Einbauten, die nicht Bestandteil des Bauwerkes sind, wie Großrechenanlagen oder industrielle Produktionsanlagen, Die Umsatz-(Mehrwert-)steuer ist in den veranschlagten Kosten enthalten. Die veranschlagten Kosten werden zum Zeitpunkt der Baugenehmigung ermittelt.

Bauherr

Bauherr ist der rechtlich und wirtschaftlich verantwortliche Auftraggeber bei einem Bauvorhaben, d.h. wer im eigenen Namen und für eigene oder fremde Rechnung Bauvorhaben durchführt oder durchführen lässt. Die Feststellung des Bauherrn bezieht sich auf den Zeitpunkt der Baugenehmigung, sie ist deshalb unabhängig von einer eventuell beabsichtigten späteren Veräußerung des Gebäudes oder der Wohnungen.

Öffentliche Bauherren

Als öffentliche Bauherren gelten die Gebietskörperschaften und die Sozialversicherung. Zu den Gebietskörperschaften rechnen der Bund, die Länder (einschl. Stadtstaaten) und die Gemeinden sowie die Gemeindeverbände (Landkreise und Verwaltungsgemeinschaften), ferner die Zweckverbände (z.B. Schulzweckverband, Wasserwirtschaftsverband), soweit sie von Gebietskörperschaften gebildet werden und Aufgaben erfüllen, wie sie üblicherweise Gebietskörperschaften gestellt sind.

Private Haushalte

Private Haushalte sind alle natürlichen Personen und Personengemeinschaften ohne eigene Rechtspersönlichkeit. Bei Einzelunternehmen und freiberuflich tätigen Personen ist entscheidend für die Zuordnung, wie der Bauherr nach außen auftritt. Handelt er im Namen seines Unternehmens, wird das Bauvorhaben dem Betriebsvermögen zugerechnet, anderenfalls dem Privateigentum.

Organisationen ohne Erwerbszweck

Organisationen ohne Erwerbszweck sind Vereine, Verbände und andere Zusammenschlüsse, die gemeinnützige Zwecke verfolgen oder der Förderung bestimmter Interessen ihrer Mitglieder bzw. anderer Gruppen dienen, z.B. Organisationen der Erziehung, Wissenschaft, Kultur sowie der Sport- und Jugendpflege, Kirchen, karitative Organisationen, Organisationen des Wirtschaftslebens und der Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände, Berufsorganisationen und Wirtschaftsverbände, politische Parteien.

Anstaltsgebäude

Anstaltsgebäude sind Nichtwohngebäude, in denen überwiegend Personen untergebracht sind und die mit Einrichtungen für eine zentrale Haushaltsführung ausgestattet sind, z.B. Krankenhäuser, Gebäude für die Pflege Behinderter, Altenpflege- und Krankenhäuser, Heime für Säuglinge, Kinder und Jugendliche, Erziehungsheime, Müttergenesungsheime, Ferien- und Erholungsheime, Heime von Unterrichtsanstalten, Kasernen, Bereitschaftsgebäude, Klöster, Justizvollzugsanstalten.

Büro- und Verwaltungsgebäude

Büro- und Verwaltungsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend Büro- und Verwaltungszwecken dienen.

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude

Landwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die überwiegend land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie erstrecken sich nicht auf Gebäude für Tier- und Pflanzenhaltung in zoologischen und botanischen Gärten, ebenso nicht auf Kühlhäuser, Silos, Warenlagergebäude und Ähnliches.

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude

Nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude sind Nichtwohngebäude, die nicht land- und forstwirtschaftlichen, Gärtnerei- oder Fischereizwecken dienen. Sie werden unterteilt in Fabrik- und Werkstattgebäude, Handels- und Lagergebäude, Verkehrsgebäude, Hotels, Gasthöfe und Fremdenheime, Pensionen, Gaststättengebäude und andere nichtlandwirtschaftliche Betriebsgebäude, wie z.B. Filmtheater, Spielbanken, Ateliergebäude.

Sonstige Nichtwohngebäude

Sonstige Nichtwohngebäude umfassen Kindertagesstätten, Schulgebäude, Hochschulgebäude, Gebäude für Forschungszwecke, Museen, Theater, Opernhäuser, Bibliotheken, Kongresshallen u.Ä., Kirchen und sonstige Kultgebäude, medizinische Behandlungsinstitute, Gebäude für Heilbäder oder die Gesundheitspflege, Sportgebäude und andere Nichtwohngebäude, wie z.B. Freizeitgebäude, Dorfgemeinschaftshäuser, Bunker, Pförtnerhäuser, Umkleidegebäude.

Übersicht zu den Baugenehmigungen im Hochbau Januar bis April 2012

In den ersten vier Monaten des Jahres 2012 meldeten die Bauaufsichtsämter insgesamt 1 477 Baugenehmigungen und Bauanzeigen für Hochbauten. Das waren 3,8 Prozent bzw. 54 Baugenehmigungen bzw. Bauanzeigen mehr als im Vorjahreszeitraum.

Die höchste Zahl von Bauvorhaben meldete der Landkreis Gotha (130), gefolgt vom Wartburgkreis (105), dem Landkreis Unstrut-Hainich sowie der Landeshauptstadt Erfurt mit jeweils 98 Bauvorhaben. Schlusslicht mit 17 Bauvorhaben ist die kreisfreie Stadt Gera.

Für alle Vorhaben wurde ein Kostenvolumen von 363 Millionen EUR veranschlagt, 20,0 Prozent bzw. 60 Millionen EUR mehr als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. 51,1 Prozent der veranschlagten Kosten wurden für den Wohn- und 48,9 Prozent für den Nichtwohnbau vorgesehen.

Mit den Baugenehmigungen im Wohn- und Nichtwohnbau wurden 1 179 Wohnungen zum Bau freigegeben (Januar bis April 2011: 1 166) und damit das Vorjahresergebnis um 1,1 Prozent überschritten.

Von diesen	1 179	Wohnungen sind
	851	in neuen Wohngebäuden,
	10	in neuen Nichtwohngebäuden,
	318	durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden

vorgesehen.

Genehmigt wurden in den ersten vier Monaten 318 Wohnungen, die durch Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden entstehen sollen. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht dies einem Plus von 66 Wohnungen bzw. 26,2 Prozent.

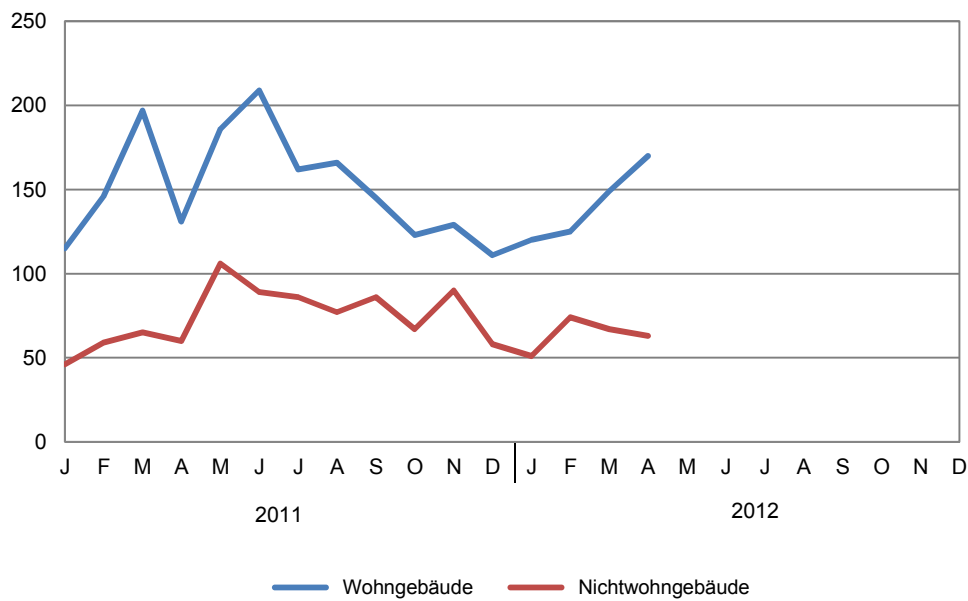
Im **Wohnungsneubau** hatten die Bauherren in den ersten vier Monaten 2012 mit 851 Wohnungen 3,3 Prozent bzw. 29 Wohnungen weniger geplant als im gleichen Zeitraum 2011. Die Anzahl der genehmigten Wohnungen in neuen Einfamilienhäusern ging um 3,3 Prozent auf 505 Wohnungen zurück. In neuen Zweifamilienhäusern waren es 32,6 Prozent weniger und damit noch 58 Wohnungen. Die Zahl der Wohnungen in neuen Wohngebäuden mit 3 und mehr Wohnungen lag mit 288 Wohnungen um 5,9 Prozent bzw. 16 Wohnungen über dem gleichen Vorjahreszeitraum.

Für den Bau neuer Wohngebäude sind insgesamt 126 Millionen EUR Baukosten veranschlagt worden. Sie lagen damit um 0,5 Prozent über dem Vorjahresniveau. Damit erhöhten sich die Baukosten pro m² Wohnfläche gegenüber Januar bis April 2011 um 44 Euro auf 1 250 Euro. Die Kosten je m² Wohnfläche lagen in neuen Einfamilienhäusern um 25 EUR über dem Vorjahreswert. Bei neuen Zweifamilienhäusern waren es 69 EUR und bei Mehrfamilienhäusern 87 EUR mehr als im gleichen Vorjahreszeitraum.

Die Bauaufsichtsbehörden gaben von Januar bis April 2012 im **Nichtwohnbau** 399 neue Gebäude bzw. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden mit einer Nutzfläche von 309 250 m² zum Bau frei. Damit lag die Nachfrage für den Bau von Nichtwohngebäuden um 8,1 Prozent bzw. 30 Baugenehmigungen über dem Niveau der ersten vier Monate des Vorjahres. 255 Nichtwohngebäude werden durch Neubau entstehen. Das sind 25 Vorhaben bzw. 10,9 Prozent mehr als im gleichen Zeitraum 2011.

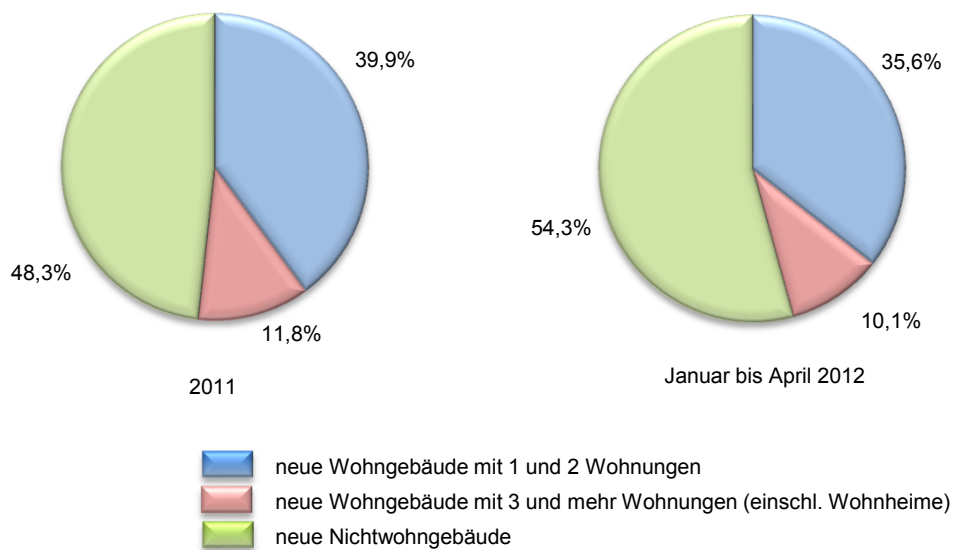
Die zum Zeitpunkt der Baugenehmigung veranschlagten Kosten im Nichtwohnbau insgesamt betrugen fast 178 Millionen EUR. Rund 150 Millionen EUR wurden für neue Nichtwohngebäude veranschlagt, gegenüber den ersten vier Monaten 2011 entspricht das einem Plus von fast 63 Millionen EUR.

1. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2011 und 2012 - Anzahl -



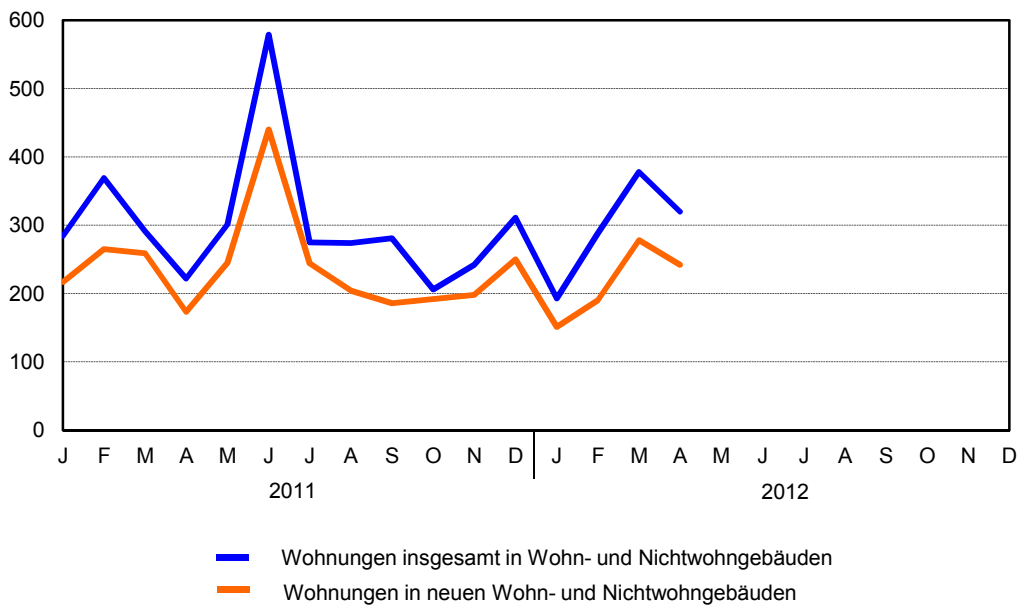
Thüringer Landesamt für Statistik

2. Baugenehmigungen für die Errichtung neuer Wohn- und Nichtwohngebäude 2011 und 2012 - Veranschlagte Kosten -



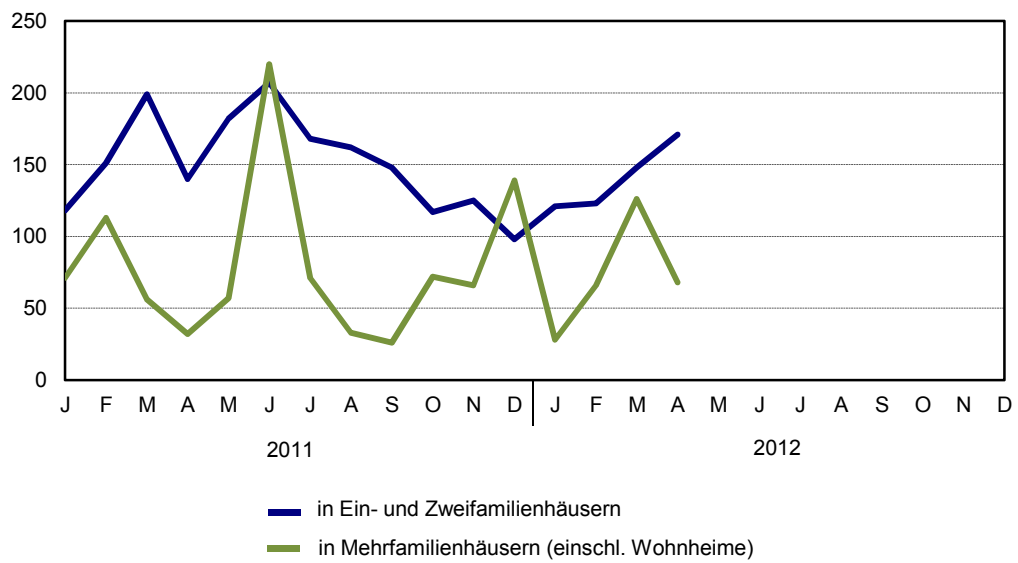
Thüringer Landesamt für Statistik

3. Wohnungen 2011 und 2012 - Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

4. Wohnungen im Wohnungsneubau 2011 und 2012 nach Gebäudetypen - Anzahl -



Thüringer Landesamt für Statistik

2. Baugenehmigungen für Wohnbauten Januar bis April 2012

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Gebäude/ Baumaßnahmen	Wohnungen	Wohnräume	veranschlagte Kosten der Bauwerke	Gebäude	Rauminhalt	Wohnungen		veranschlagte Kosten der Bauwerke
							insgesamt	Wohnfläche	
	Anzahl			1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²	1000 EUR
Wohngebäude mit 1 Wohnung	.	.	.	.	505	384	505	733	91 605
Wohngebäude mit 2 Wohnungen	.	.	.	.	29	31	58	57	6 655
Wohngebäude mit 3 und mehr Wohnungen	.	.	.	.	30	117	288	220	27 942
Wohnheime	2	25	-	.	-	-	-	-	-
Wohngebäude insgesamt	1 078	1 164	5 683	185 402	564	532	851	1 010	126 202
darunter									
Wohngebäude mit Eigentums- wohnungen	24	131	517	15 390	14	57	113	114	13 394
Von den Wohngebäuden entfielen auf									
öffentliche Bauherren	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Unternehmen	113	331	1 086	44 815	46	103	245	202	23 679
davon									
Wohnungsunternehmen	74	197	632	33 338	26	67	174	134	16 221
Immobilienfonds	4	15	50	1 452	4	6	15	14	.
sonstige Unternehmen (ohne Wohnungsunternehmen)	35	119	404	10 025	16	30	56	55	.
private Haushalte	959	799	4 537	135 420	516	420	585	796	99 881
Organisationen ohne Erwerbszweck	6	34	60	5 167	2	9	21	13	.

3. Baugenehmigungen für Nichtwohnbauten Januar bis April 2012

Gebäudeart Bauherrengruppe	Alle Baumaßnahmen				Errichtung neuer Gebäude				
	Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke
	Anzahl	100 m²	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	100 m²	Anzahl	1000 EUR
Anstaltsgebäude	6	36	4	5 095	1	11	21	4	.
Büro- und Verwaltungsgebäude	34	98	7	16 153	18	48	91	1	.
Landwirtschaftliche Betriebsgebäude	41	341	1	9 707	30	182	307	-	8 503
Nichtlandwirtschaftliche Betriebs- gebäude	241	2 492	3	123 828	162	2 296	2 365	3	110 997
darunter									
Fabrik- und Werkstattgebäude	56	779	3	59 906	31	666	721	1	55 714
Handels- und Lagergebäude	88	1 564	3	53 822	54	1 541	1 504	-	46 553
Hotels und Gaststätten	9	17	- 2	1 875	2	7	14	1	.
Sonstige Nichtwohngebäude	77	125	-	22 784	44	66	122	2	16 147
Nichtwohngebäude insgesamt	399	3 093	15	177 567	255	2 603	2 906	10	149 884
davon entfielen auf									
öffentliche Bauherren	23	47	2	13 123	16	30	55	-	8 588
Unternehmen	243	2 875	11	146 743	152	2 494	2 701	8	128 313
davon									
Land- und Forstwirtschaft	42	341	-	10 085	32	185	308	-	9 006
Produzierendes Gewerbe	98	1 351	2	84 714	71	1 196	1 272	2	80 007
Handel, Kreditinstitute, Versicherungs- gewerbe, Dienstleistungen sowie Verkehr und Nachrichtenübermittlung	103	1 183	9	51 944	49	1 113	1 122	6	39 300
private Haushalte	120	148	3	9 768	82	64	131	2	6 525
Organisationen ohne Erwerbszweck	13	24	- 1	7 933	5	15	19	-	6 458

**4. Baugenehmigungen für Wohn-
Hochbau
Januar bis**

Lfd. Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Land	Alle Baumaßnahmen					Errichtung			
		Ge- bäude/ Bau- maß- nahmen	Nutz- fläche	Wohnungen		veran- schlagte Kosten der Bauwerke	Ge- bäude	Raum- inhalt	Wohnungen	
				ins- gesamt	Wohn- fläche				ins- gesamt	Wohn- fläche
		Anzahl	100 m²	Anzahl	100 m²	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	100 m²
1	Stadt Erfurt	98	807	140	161	39 385	60	58	91	118
2	Stadt Gera	17	20	24	24	3 966	10	10	20	20
3	Stadt Jena	92	74	207	156	33 155	42	60	147	120
4	Stadt Suhl	19	3	17	15	1 785	6	3	6	6
5	Stadt Weimar	35	31	45	64	18 501	13	29	47	57
6	Stadt Eisenach	22	110	11	14	18 155	6	5	6	9
7	Eichsfeld	92	77	55	81	12 635	37	34	41	60
8	Nordhausen	81	123	37	58	16 491	24	19	24	35
9	Wartburgkreis	105	152	87	107	19 379	44	42	55	74
10	Unstrut-Hainich-Kreis	98	196	46	72	20 379	32	26	35	50
11	Kyffhäuserkreis	57	- 2	24	30	4 018	7	5	8	11
12	Schmalkalden-Meiningen	76	183	40	47	17 577	26	19	28	37
13	Gotha	130	122	53	83	21 400	35	26	41	52
14	Sömmerda	59	32	41	53	7 559	28	21	29	37
15	Hildburghausen	34	65	31	41	9 742	20	17	23	31
16	Ilm-Kreis	63	218	39	52	24 752	30	21	32	43
17	Weimarer Land	81	154	42	56	14 258	32	23	33	44
18	Sonneberg	36	81	13	21	6 311	8	7	8	12
19	Saalfeld-Rudolstadt	71	89	58	68	11 051	23	25	41	45
20	Saale-Holzland-Kreis	37	308	56	61	21 319	26	30	54	53
21	Saale-Orla-Kreis	43	58	53	48	14 822	12	19	31	32
22	Greiz	73	121	44	64	16 297	29	25	36	47
23	Altenburger Land	58	153	16	27	10 032	14	9	15	19
24	Thüringen	1 477	3 174	1 179	1 398	362 969	564	532	851	1 010
	davon									
25	kreisfreie Städte	283	1 044	444	433	114 947	137	165	317	329
26	Landkreise	1 194	2 130	735	965	248 022	427	368	534	681
	Nachrichtlich:									
	Thüringen									
27	Januar bis April 2011	1 423	1 775	1 166	1 374	302 545	589	537	880	1 041

und Nichtwohnbauten nach Kreisen
insgesamt
April 2012

neuer Wohngebäude					Errichtung neuer Nichtwohngebäude					Lfd. Nr.
veran- schlagte Kosten der Bauwerke	dar. Wohngebäude mit 1 und 2 Wohnungen				Ge- bäude	Raum- inhalt	Nutz- fläche	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke	
	Ge- bäude	Raum- inhalt	Woh- nungen	veran- schlagte Kosten der Bauwerke						
1000 EUR	Anzahl	1000 m³	Anzahl	1000 EUR	Anzahl	1000 m³	100 m²	Anzahl	1000 EUR	
13 056	56	40	57	9 773	4	911	807	-	21 497	1
2 362	9	7	10	1 762	1	11	21	-	.	2
14 967	36	29	44	7 062	4	31	51	-	10 124	3
793	6	3	6	793	1	4	8	-	.	4
7 580	11	9	13	2 135	4	17	26	-	7 093	5
1 274	6	5	6	1 274	3	153	108	-	15 074	6
7 236	36	33	36	6 936	16	25	43	-	1 753	7
4 786	24	19	24	4 786	13	83	121	1	5 206	8
9 690	42	37	45	8 677	24	84	119	-	4 303	9
6 056	31	25	32	5 881	22	115	178	-	7 265	10
1 115	7	5	8	1 115	5	2	5	-	330	11
4 950	25	18	25	4 633	15	104	143	-	9 253	12
6 337	34	25	36	6 039	20	85	103	1	6 012	13
4 527	28	21	29	4 527	7	13	26	4	1 634	14
4 472	19	16	19	4 092	7	38	56	-	1 281	15
4 997	30	21	32	4 997	16	203	212	-	18 626	16
5 334	32	23	33	5 334	21	79	129	3	4 506	17
1 552	8	7	8	1 552	10	49	74	-	2 768	18
6 044	20	16	22	3 692	17	59	83	1	2 351	19
6 752	22	16	23	3 729	3	327	299	-	13 840	20
4 842	10	10	10	2 200	10	30	46	-	1 763	21
5 300	28	23	30	5 091	16	70	113	-	8 469	22
2 180	14	9	15	2 180	16	111	136	-	5 215	23
126 202	534	415	563	98 260	255	2 603	2 906	10	149 884	24
40 032	124	93	136	22 799	17	1 127	1 021	-	55 309	25
86 170	410	322	427	75 461	238	1 476	1 885	10	94 575	26
125 531	565	441	608	101 668	230	894	1 329	34	87 003	27

